

Cittaslow-Präsident referiert in Vaihingen

VAIHINGEN (p). Die Entwicklungen der demografischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen werden inzwischen in ihren räumlichen Auswirkungen spürbar. Dies hat Konsequenzen auf die planerischen Gestaltungsspielräume. Bei den Debatten um Nachhaltigkeit ist man verstärkt auf der Suche nach verbesserten und neuen Formen des Zusammenlebens, Wohnens und Arbeitens, um zukunftsfähige Städte und Regionen zu gestalten. Die Lebensqualität kleiner Städte und Gemeinden liegt unter anderem in den engen sozialen Beziehungen und kurzen Wegen, der direkten Einbettung in Natur und Landschaft und der Pflege generationenverbindender traditioneller Strukturen. Daraus kann eine gewisse Resistenz gegenüber ökonomischen Umwälzungen resultieren.

Die Internationale Vereinigung der lebenswerten Städte („Cittaslow“) entstand 1999 in Italien aus der Slow-Food-Bewegung. Der Cittaslow-Gründer Carlo Petrini wollte den Slow-Food-Gedanken um die Aspekte Entschleunigung und Lebensqualität erweitern.

Mit der deutschen Kleinstadt Hersbruck trat 2001 die erste deutsche Stadt der Vereinigung bei. Inzwischen sind es weltweit 176 Cittaslow-Mitgliedsstädte in 27 Ländern. Das Netzwerk von Cittaslow ist eine überparteiliche Wertegemeinschaft und hat zum Ziel bei Klein- und Mittelstädten unter 50 000 Einwohnern Potenziale zur nachhaltigen Orts- und Stadtentwicklung zu heben und die Lebensqualität vor Ort zu stärken.

In Deutschland gibt es derzeit zwölf Klein- und Mittelstädte mit dem Cittaslow-Zertifikat. Hierbei spielen unter anderem nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, Barrierefreiheit und Inklusion sowie gezielte Siedlungsflächensteuerung und Innenstadtentwicklung eine Rolle. Hier kann der Cittaslow-Ansatz vor allem als Leitbild fungieren.

- Präsident der überparteilichen Wertegemeinschaft in Deutschland ist der Bürgermeister von Deidesheim, Manfred Dörr (CDU). Bündnis 90/Die Grünen Gemeinderatsfraktion und Ortsverein laden zu einem Vortrag mit Dörr zum Thema Cittaslow ein. Dieser findet am 12. März um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal im Vaihinger Rathaus statt.

Der

Schüler des V

„Literatur und Theaterkurs in der Oberstufe“ Schüler des Vaihinger Gymnasiums (FA) dem Medium Theater ihren ästhetischen Erfahrungen literarischer Werke auf der Theaterbühne is

VAIHINGEN (p). Aus der szenierung im mo immer einfach zu dem Bericht des V Prozess und dessen sich die Schüler d kürzlich in einem tung Theaterpädagog Stuttgarter Staat tuiert: „Das Scha Dialog mit der S Menschen der R Möglichkeiten, sie einzumischen und gegnungsraum fü Ziel ist es, Sie un die Theaterwelt z begleiten.“

Der Klassiker William Shakespeare auf dem Programm sollte den gemeinsamen bereiten und auf szenierung aufme der Klassiker auf die Figurenkonst aber auch hinter rung heute noch z tige Liebes- un noch mit Shakespe Liebe, Hass, Fein übergreifende Th des Kurses „Litera sprechend, wurde erörtert und dis Bühnensituatione bilder auf die Büh

Von zentralen S sungen von den Kernpunkte der schälen und zu ne